



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Nur von Holz kann man behaupten, das es die geringste Energiemenge für Herstellung, Transport und Verarbeitung benötigt. Zusätzlich ist Holz ein nachwachsender Rohstoff, der schneller nachwächst, als derzeit verarbeitet wird.

Die vielen positiven Eigenschaften von Holz wie z.B. leichter Baustoff, gute Wärmedämmeigenschaften und hohe Festigkeiten ermöglichen den vielfältigen Einsatz. Die technischen Möglichkeiten bei der Verarbeitung von Holz erfüllen heute die vielfältigen Anforderungen von Architekten und Bauherren in hohem Maße. Leider wird vielfach vergessen, dass Holz ein Naturprodukt ist, das zur richtigen Zeit eine Pflege erfordert. Mehr Pflege als andere Baustoffe erfordert es insgesamt nicht. Es muss nur die richtige Pflege zur richtigen Zeit erfolgen und bei der Herstellung darauf geachtet werden, dass der Baustoff Holz fach- und sachgerecht verarbeitet wird. Wenn diese Kriterien erfüllt sind, bringt Holz einen doppelten Nutzen. Erstens schützt es unsere Natur in der Produktionsstätte Wald vor Erosionen und Verödung, weiterhin filtert der Wald Staub und Schadstoffe aus der Luft, so dass dadurch eine Filterwirkung für unseren Lebensraum hergestellt wird.

Deshalb kann zusammengefasst festgestellt werden, dass Holz nicht nur eine lange und große Tradition als Baustoff hat, sondern dass es auch ein wichtiger Bestandteil unserer funktionsfähigen Natur ist und damit Zukunft hat. Holz ist ein angenehm wirkender und gut zu verarbeitender Baustoff, der auch in Zukunft nicht wegzudenken ist.

Es grüßt Sie herzlich

Manfred Bauer

Hat Holz Zukunft?



Die Frage, ob der Baustoff Holz den heutigen modernen Anforderungen als Baumaterial gerecht wird, kann mit einem eindeutigen „Ja“ beantwortet werden. Über viele Jahrhunderte wurde aus traditioneller Bauweise das Holz als Baustoff für Wohnhäuser, Brücken und in landwirtschaftlichen Gebäuden verwendet. Die Innovationsbereitschaft war wegen der bewährten Tradition lange Zeit zurückhaltend und sehr beschränkt vorhanden. In den letzten 3 bis 4 Jahrzehnten jedoch wurde aus dem Traditionsbaustoff Holz ein Zukunftsbaustoff aufgrund von technischen Entwicklungen und dem ökologischen Bewusstsein, dass Holz ein CO₂-neutraler nachwachsender Rohstoff ist. Holz ist heute durch verschiedenen Verarbeitungsmöglichkeiten, auf vielfältige Weise einsetzbar. Es ist als tragendes Bauteil in Innen- und Außenbereiche wie z. B. für einen mehrstöckigen Wohnhausbau, Hallenbau und Brückenbau genauso einsetzbar wie als Schutzschalung für tragende Bauteile, für Beläge, bei der Möbelindustrie und als Grundstoff für verschiedene Arten von Holzwerkstoffen.



Holz kann zu 100 % verarbeitet und genützt werden. Es entstehen bei richtiger Anwendung keinerlei Abfälle und Rückstände, die die Umwelt belasten. Wenn über Umweltschutz und Klimawandel gesprochen wird, so trägt die Verarbeitung von Holz dazu bei, dass das klimaschädliche CO₂ im Holz gespeichert wird. Die Verarbeitung des Holzes ist insgesamt wesentlich energiesparender als anorganische Baumaterialien.

NEU:

Einsatz von Buche-BS-Holz

Seit Ende vergangenen Jahres hat tragendes BS-Holz aus Buche eine „Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung“ vom „Deutschen Institut für Bautechnik“ in Berlin. Die Buche (*Fagus sylvatica* L.) ist aus vegetationskundlicher, naturschutzfachlicher und waldbaulicher Sicht, neben der Fichte, eine unserer wichtigsten heimischen Baumarten.

Zudem ist die Buche für eine standortgerechte und naturnahe Bewirtschaftung unserer Wälder, insbesondere bei dem sich abzeichnenden Klimawandel mit allen seinen Auswirkungen, von herausragender Bedeutung.

Schon seit etwa 5 - 6 Jahren haben wir von Schaffitzel Holzindustrie Erfahrung mit der Verleimung von Buche.

Wir haben Versuchskörper für die Universität in Karlsruhe verleimt, die maßgeblich an der Zulassung von Buche-BS-Holz beteiligt war. Zugelassen sind Bauteile mit einem maximalen Querschnitt von 15/60 cm. Die Lamellendicke beträgt 30 mm. Da Buche-BS-Holz nur im Innenbereich von Wohngebäuden mit Nutzungsklasse 1 eingesetzt werden darf, ist dies in den meisten Fällen noch ausreichend. Mit der üblichen visuellen Gütesortierung sind Festigkeitsklassen bis GL 36c erreichbar. Dies heißt, dass sich die Bauteilquerschnitte im Vergleich zu den üblichen Fichte-BS-Holz Querschnitten reduzieren.



Buche-BS-Holz für ein öffentliches Bauvorhaben

"Solarport" Novatech in Wolpertshausen

Die Fa. Novatech ist spezialisiert auf die Bereiche Biogas, Solarthermie und Fotovoltaikanlagen. In eigener Sache, neue Parkplätze zu schaffen, wurde nicht nur an den zusätzlichen Witterungsschutz gedacht, sondern als weiterer Nutzen, wurde die Dachfläche energiegewinnend mit einer Fotovoltaikanlage versehen. Ganz nach ökologischen Gesichtspunkten, wurde natürlich auch der Baustoff Holz gewählt, sodaß dieser sog. "Solarport" ein gutdurchdachtes ökologisches Referenzprojekt der Firma darstellt.



"al bohn", Sinsheim



Im Sommer wurde von uns die Produktionserweiterung des überregional bekannten Herstellers von Kunststofffenstern, „al bohn“ in Sinsheim, realisiert. Es handelt sich schon um den 4. Bauabschnitt, den wir als Partner der Bauunternehmung Reinhard GmbH & Co. in Zuzenhausen, bei Sinsheim, errichten konnten.

Zur Ausführung kamen Fischbauchbinder, die auf einem blockverleimten Firstunterzug aufgelegt sind.

Die 2-schiffige Produktionshalle hat eine Firsthöhe von fast 16,00 m und eine Größe von 47,00 m x 64,00 m.

Neubau eines Feuerwehrmagazins in Widdern

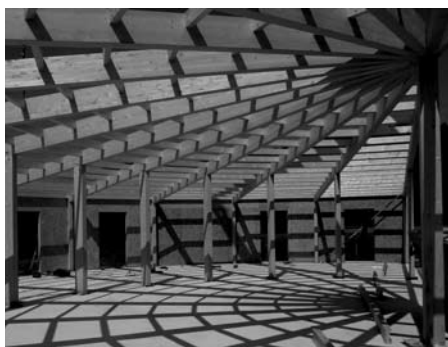
Wie nützt man ein Klärbecken für den Neubau eines Aufenthaltsbaues?

Für die Feuerwehr in 74259 Widdern erstellten wir im Juni dieses Jahres eine Fahrzeughalle und einen Aufenthaltsbau. Besonders letzterer soll hier erwähnt werden, da er nicht unbedingt einem üblichem Zweckbau entspricht.



Das verantwortliche Architekturbüro Kienle aus Schwäbisch Hall ging ungewöhnliche Wege und plante den Neubau über die bestehenden runden Klärbecken. Dazu mussten diese erst aufgeschüttet werden,

darauf wurde eine neue Bodenplatte gegossen. Die Wände der Klärbecken fanden Verwendung als Fundament für das darüberliegende Tragwerk aus BS-Holz.



Dieses besteht aus 14 fächerförmig angeordneten Pultdachbindern, welche mit einer Dachneigung von 5 ° auf eine zentrale Stütze zulaufen. Quer zu den Pultdachbindern sind in den einzelnen Segmenten Pfetten aus KVH angeschlossen. Der Grundriss des Bauwerkes entspricht in etwa einem

Halbkreis mit einem Radius von 14 m und einer max. äußeren Abwicklung von knapp 50 m.

In der Dachebene wurde eine bituminöse und beschieferte Flachdachabdichtung verlegt, die Außenwände bestehen aus Verbundplatten mit einem Dämmkern aus Polyurethan und beid-seitigen Deckschichten aus Holzwerkstoffplatten. Die äußere Deckschicht erhielt noch eine dekorative vorgehängte Fassade mit Schichtpressstoff-Platten.

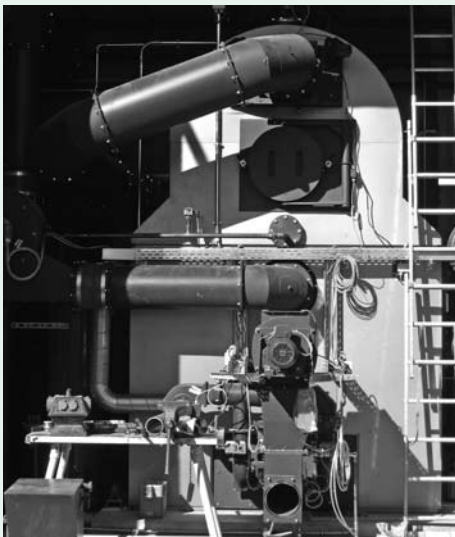


Insgesamt ein gelungener und wohlproportionierter Bau.

Investition in eine neue Biomasseheizung

Die Heizanlage auf den neuesten Stand der Technik zu bringen, war die klar formulierte Vorgabe der Schaffitzel Holzindustrie vor gut einem Jahr, als die Anforderungen der TA Luft an die vorhandene Heizanlage nicht mehr gewährleistet waren.

Der vorhandene Biomasse befeuerte Dampfkessel und der in Reserve stehende Ölkessel waren in die Jahre gekommen. Mitte dieses Jahres wurde auf dem Gelände der Schaffitzel Holzindustrie im Herdweg eine Biomasseheizung der neuesten Generation mit einer Nennwärmeleistung von 1.400 KW installiert.



Die Anlage erzeugt über das Jahr ca. 2,80 MWh an Wärme, das entspricht etwa dem jährlichen Heizwärmebedarf von 140 Einfamilienwohnhäusern.

Die Wärme wird verwendet, um in den Trockenkammern das Holz auf den entsprechenden Trockenheitsgrad von 10 bis 12 % zu bringen und die Gebäude und Hallen am Standort zu beheizen. Verfeuert werden Holzreste aus der Produktion, ein klimaneutraler und kostengünstiger Brennstoff.

Bei der Abgasreinigung wurden keine Kompromisse eingegangen. Ein Zyklonabscheider und ein Elektrofilter reduzieren die staubförmigen Emissionen auf unter 15 mg/m³. Ein Wert den selbst modernste Pelletheizungen im privaten Bereich heute noch nicht erreichen. Damit unterschreitet die Anlage den zulässigen Grenzwert von 50 mg/m³ bei weitem und trägt einen erheblichen Beitrag zum Umweltschutz bei.

Gegenüber einem mit fossilen Brennstoffen betriebenen Wärmeerzeuger werden um die 700 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart. Das entspricht in etwa 3 Flügen einer vollbesetzten Boeing 747 mit der Strecke von Frankfurt nach New York.

Im Zuge der Umbaumaßnahmen wurde auf sämtliche Energieeinsparungen geachtet.

Es wurde von Dampf auf Heißwasser umgestellt und die Trockenkammern und das Nahwärmenetz mußten daher ebenfalls umgerüstet werden.

Eine moderne Regeltechnik ergänzt das durch die Firma Windmüller aus Schwäbisch Hall gelieferte Heizungssystem.

Trotz der hohen Investitionen entschied sich die Firma Schaffitzel für diesen Schritt. Denn die Größe der Anlage lässt noch Erweiterungen am Standort zu. Eine weitere Leimhalle sowie eine zusätzliche Trockenkammer können damit ebenfalls versorgt werden.



HBV-Brücke in Ruhpolding

Eine **Holzbetonverbundbrücke** ist der Beitrag vom Unternehmen „Schaffitzel + Miebach“ zur Erneuerung des Wintersportzentrums für den Biathlon-Weltcup 2012 in der Chiemgau-Arena, Ruhpolding. Hierbei kommt erstmals in Deutschland das von der TiComTec GmbH entwickelte HBV Verbundsystem bei einer Brücke zum Einsatz.



Das Bauwerk spannt sich im Eingangsbereich über zwei Felder mit 10,60 m bzw. 5,60 m und kann die beträchtliche Überbaubreite von 14, 50 m vorweisen.

Damit die Brücke mit einem Pisten-Bully 600W befahren werden kann, ist sie in die Brückenklasse 9 eingestuft. Das Haupttragwerk besteht aus neun gebogenen Brett-schichtholzträgern die in einem Achsabstand von 1,50 m angeordnet sind.

Jeder dieser Träger wurde mit eingeklebten Schubverbindern in den Fertigungshallen der Schaffitzel Holzindustrie GmbH versehen.

Die Betonschicht ist im Ortbetonverfahren auf 30 mm starken Furnierschicht-holzplatten und einer darauf verlegten Schweißbahn hergestellt worden.

Die 20 cm dicke Betonplatte dient als Fahrbahn, Trägerplatte zur Verteilung von Querbelastungen und als konstruktiver Holzschutz. Bei dieser Brücke werden sämtliche Auflagerkräfte über eingeklebte Gewinde-Stangen weitergeleitet. Dadurch sind sehr filigrane, architektonisch anspruchsvolle Anschlussdetails mit wenigen sichtbaren Bolzen entstanden.

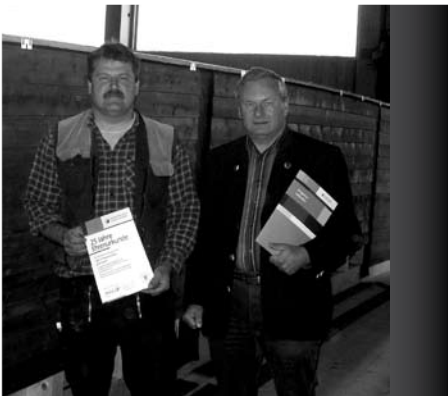


unsere Jubilare

Martin Holl begann vor **30 Jahren** am 18.08.1980 mit einer Lehre zum Zimmermann bei Schaffitzel Holzindustrie.



Ebenfalls begann **Thomas Blau** mit einer Lehre zum Zimmermann bei Schaffitzel Holzindustrie. Das war vor **25 Jahren** am 01.09.1985.



Und auch er, **Florian Krockenberger** fing bei Schaffitzel Holzindustrie eine Ausbildung zum Zimmermann an. Das war fast genau vor **10 Jahren** am 01.09.2000.



neue Mitarbeiter

Gleich mit fünf neuen Mitarbeitern beginnt der Herbst bei Schaffitzel Holzindustrie.



Michaela Kaiser unterstützt seit 15.09.2010 als kaufmännische Sachbearbeiterin die Abteilung Rechnungswesen. Im Abbund wurden eingestellt



v.l. **Adrian Gruschmann**, 20.09.2010 als Zimmermann, **Florim Cakiqi**, 01.09.2010 als Produktionshelfer und **Andreas Palokat**, 15.09.2010 als Holzmechaniker,



Volker Antol hat am 01.10.2010 eine Zimmererausbildung begonnen.

Termine

Brückenbau-Symposium

Faszination Brücken - Hat **Holz** Zukunft?

Im Zuge des 100-jährigen Jubiläum veranstalten wir unter der Schirmherrschaft der Clusterinitiative Forst und Holz beim Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz Baden-Württemberg eine informative Diskussionsveranstaltung über Brücken.

Forum Holzbau Garmisch

vom **01.12.** - **03.12.2010**

Schaffitzel Holzindustrie ist wieder Aussteller.

BAU 2011

vom **17.01.** - **22.01.2011** in **München**
Schaffitzel Holzindustrie ist Aussteller
in **Halle B5 / Stand 539**

Sneek 2, NL

Vormontage Schalung
05.11.2010

geplante Brückenmontage
20./21.11.2010



SCHAFFITZEL
Bauen mit Holz und Ideen

aktuell

Impressum

Herausgeber:

Schaffitzel

verantwortlich: Heike Feimer/Marketing

Holzindustrie GmbH + Co.KG

Herdweg 23-24

74523 Schwäbisch Hall-Sulzdorf

Telefon: 0 79 07/ 98 70 - 0

Telefax: 0 79 07/ 98 70 - 31

Statik-Hotline: 0 79 07/ 98 70 45

E-Mail: Holzbau@Schaffitzel.de

Internet: www.Schaffitzel.de

www.Sanierung-holzbau.de